













Erntedank im Klima-Wandel

Dankbarkeit
und
Verantwortung

Inhalt - Farblegende

	Grußwort.....	3
	Wir über uns - Neues über unsere Pfarrei.....	5
	Blick über'n Tellerrand.....	22
	Kalender - Termine & Veranstaltungen.....	26
	Kirchenmusik - Chöre, Konzerte.....	28
	Kinder und Jugend.....	34
	Wir für Sie - Ansprechpartner; Gruppen & Kreise.....	42

Zusätzlich im Randbereich farblich gekennzeichnete Beiträge aus:

	St. Josef
	Heilig Kreuz
	Ss. Corpus Christi
	St. Georg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
Weihnachten ist am Mittwoch, den **8. November 2023**
Beiträge bitte an das Pfarrbüro oder direkt per Mail an
pfarrbrief@theresa-von-avila-berlin.de

Impressum

Herausgegeben von der
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost
V.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Pomplun
Redaktionsteam: Daniel Westrich, Marina Dodt, Stefanie Behmer, Thomas
Kapa, Tino Fuhrmann, Christian Urlaub und Berhhard Holl
Layout: Daniel Westrich, Thomas Kapa und Tino Fuhrmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.
Auflage: 1000 Stück
Preis: vielen Dank für Ihre Spende von 1 Euro
Druck: druckereiassmann@t-online.de

Erntedank

Liebe Leserinnen und Leser,

in vielen Gemeinden wird am 01. Oktober, dem Erscheinungsdatum dieses Pfarrbriefes, das Erntedankfest gefeiert. Traditionell wird der Altarraum dafür besonders geschmückt. Viele Menschen bringen Erzeugnisse, manchmal sogar aus dem eigenen Garten, mit in die Kirche und am Ende sind die Altarstufen bedeckt von Körben voller Köstlichkeiten wie duftenden Trauben, Kornähren, glänzenden Kürbissen, erdigen Kartoffeln und prachtvollen Sonnenblumen. Mit dem Erntedankfest wollen wir Gott dem Schöpfer danken, dass er uns, als seine Geschöpfe, mit seinen Gaben beschenkt und ernähren will. Nach dem Gottesdienst spenden viele Gemeinden ihre Gaben an gemeinnützige Organisationen. So gehen in St. Georg und St. Maria Magdalena die Körbe traditionell an die Suppenküche der Franziskaner. Denn es ist klar, die uns von Gott geschenkten Gaben geben uns auch eine Verantwortung sie gerecht zu teilen.

Doch das Erntedankfest möchte uns nicht nur an die Gaben aus unseren Gärten (oder den Supermärkten) erinnern. In jeder Feier der Eucharistie bringen wir Gaben zum Altar. Das sind zum einen die Gaben von Brot und Wein, die Zeichen sind, in denen die großen Geheimnisse unseres Glaubens gefeiert werden. Wein und Brot wandeln sich zu Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus – wir dürfen darauf vertrauen, dass er uns in der Kommunion nahe ist.

Doch die „Wandlung“ bleibt nicht bei Wein und Brot stehen, es geht um noch viel mehr: Eucharistie bedeutet für mich Begegnung mit dem lebendigen Herrn.

Vielleicht kennen Sie das: Manchmal gibt es Begegnungen im Leben, die bleiben in Erinnerung. Menschen, die etwas in uns wach rütteln, die uns auf eine tiefe Weise be-



Sophia Sorg

rühren und mit denen wir uns verbunden fühlen. Mir ist eine solche Begegnung vor einigen Jahren in Italien, in der Vorbereitung meines Auslandsdienstes, passiert. Eine sehr arme, vom Krebs stark gezeichnete Frau, die in ihren Augen eine Freude und Hoffnung hatte, wie ich sie zuvor noch nicht gesehen hatte. Diese Frau hat mich in einer Begegnung inspiriert, sie hat mich viel über Schönheit und Schönheits-„Ideale“ gelehrt, auch habe ich einen neuen Blick auf die Schönheit Gottes gewonnen – aber das ist ein anderes Thema. Was ich sagen möchte: Diese Begegnung konnte ich nicht einfach abhaken und mit dem Alltag weitermachen. Die Theologie der Schönheit ist für mich zu einem Herzensthema geworden. Diese Begegnung hat mich gewandelt.

Auch Jesus Christus möchte für uns ein solcher Mensch sein. Er möchte nicht nur, dass wir regelmäßig die Kommunion empfangen und „ja und amen“ sagen, sondern er möchte uns in den Gaben – die auch wir selbst sind - begegnen. Ich bin davon überzeugt, wenn wir auch nur einen noch so kleinen Einblick in das Wesen und Herzen Gottes erhalten, dann wird uns das wandeln. So dürfen wir hoffen und dafür in der Gabenbereitung beten, dass Gott nicht nur die Gaben von Brot und Wein wandle, sondern dass er auch uns wandle, dass die Begegnung mit ihm auf uns abfärbe, dass wir ihm immer ähnlicher werden.

Ihre Sophia Sorg

Es sind die
Begegnungen
mit
Menschen,
die das **Leben** lebenswert
machen.

[Guy de Maupassant]



**THERESA VON AVILA
LÄDT HERZLICH ZUM
PFARREIFEST**

**WIR SIND
GEMEINSCHAFT**

**am 8. Oktober 2023
von 10.30 - 14.00 Uhr
in Ss. Corpus Christi**

**13.30 Uhr Abschluss mit einem
Orgelkonzert in der Kirche.**

Conrad-Blenkle-Straße 64, 10407 Berlin

Spendenaktion Ostern 2023

Liebe Pfarreimitglieder, im Frühjahr 2023 haben Sie einen Brief erhalten mit Ostergrüßen von Pfarrer Pompun und der Bitte um Spenden an die Pfarrei für verschiedene Bauprojekte. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einen kurzen Bericht geben, in welcher Höhe Spenden eingegangen sind und wie diese bereits verwendet wurden. Zunächst jedoch möchten wir Ihnen, die Sie für die Pfarrei Hl. Theresa von Avila so zahlreich und großzügig gespendet haben, ein außerordentlich herzliches Dankeschön sagen und vergelt's Gott! Sie erhalten für Ihre Spende selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung. Diese sind bereits erstellt und werden bis zum Jahresende versandt. Hier nun einige Zahlen: Zwar können wir nicht einwandfrei ermitteln, wie viele Personen aufgrund der Einladung gespendet haben und welche vielleicht auch ohne den Brief gespendet hätten, aber wir gehen davon aus, dass unserem Aufruf ca. 260 Pfarreimitglieder gefolgt sind. Bei der gesamten Aktion konnten – auch unter dem Vorbehalt, dass nicht alle Spenden eindeutig zugeordnet werden können, weil der Spendenzweck nicht immer benannt ist – ca. 44.000 Euro von April bis Mitte August 2023 gesammelt werden. Auf die einzelnen Projekte – bei denen sich die Spenden eindeutig zuordnen lassen – entfallen folgende Summen:

Ss. Corpus Christi 4.475,00 €
St. Georg 4.709,00 €
St. Maria Magdalena 7.934,00 €
St. Josef 10.915,00 €
Hl. Kreuz 3.580,00 €
St. Konrad von Parzham 4.475,00 €

Die Bauprojekte in den Gemeinden Corpus Christi, St. Georg/St. Maria Magdalena und Hl. Kreuz/St. Konrad von Parzham sind derzeit in der Planung.



Kirchturm St. Josef
© M. Schrammek



sanierte
Kirchturmuhre
St. Josef
© M. Schrammek

Wir freuen uns sehr, dass die Sanierung der Kirchturmuhre von St. Josef bereits abgeschlossen werden konnte. Von der gesamten Bau-summe i. H. v. 40.400 Euro konnten etwas über 28.000 Euro durch einen Zuschuss des Erzbischöflichen Ordinariats gedeckt werden und knapp 11.000 Euro über Ihre Spenden, so dass nur ein geringer Finanzierungsanteil von ca. 1.200 Euro bei der Pfarrei verbleibt. Das ist ein großartiges Ergebnis, über das wir uns außerordentlich freuen!

Das Projekt musste in der Realisierung allen anderen vorgezogen werden, da die Glasscheiben der Zifferblätter starke Brüche aufwiesen und aus einem einfachen „Milch-/Fensterglas“ bestanden. Somit war damit zu rechnen, dass insbesondere durch Witterungseinflüsse (z. B. bei Sturm) Glasscheiben aus der Halterung fallen und abstürzen. Es bestand eine sehr große Verletzungs- und Unfallgefahr.

Die Demontage der Gläser erfolgte von innen, die mechanischen Halterungen wurden gelöst und die Gläser höchst vorsichtig entnommen. Wichtig war hier eine Sicherung unterhalb der Zifferblätter auf der Straßenebene, damit keine unbeabsichtigt herunterstürzenden

Teile oder Werkzeuge zu Verletzungen an Menschen führten.

Die bestehenden Gläser der Zifferblätter wurden entsorgt, da diese Gläser aufgrund des hohen Gefahrenpotentials nicht mehr eingebaut werden konnten. Für die Neuherstellung der Zifferblätter mussten die Scheiben alle einzeln ausgemessen und angefertigt werden, weil jede eine andere Größe hatte (und jedes der 4 Turmuhr-Zifferblätter in jeder Himmelsrichtung hat 5 einzelne Scheibenteile). Nach mehrfacher Rücksprache mit der Denkmalpflegebehörde (sog. „Bemusterung“) wurde zur Neuverglasung ein Verbundsicherheitsglas mit drei Einlagefolien verwendet, damit die Farbwirkung des Milchüberfangglases wieder erreicht werden konnte. Dies ist hervorragend gelungen, die Uhr gleicht 1:1 ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild und eine Gefahr geht von den Scheiben nun nicht mehr aus, da sie – selbst wenn Brüche auftreten sollten – durch die Folie am Herausfallen gehindert werden. Wir freuen uns außerordentlich über den erfolgreichen Abschluss des Projektes und danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich!

*Martina Schrammek
Verwaltungsleiterin*

Vorstellung Sophia Sorg

Seit einem Jahr dabei



Sophia Sorg

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Sophia Sorg und ich bin seit einem Jahr als Gemeindefereferentin in St. Georg und St. Maria Magdalena eingesetzt. Viele von Euch und Ihnen durfte ich in diesem Jahr schon kennenlernen. Für alle, mit denen ich noch nicht das Vergnügen hatte, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin 1996 in Fulda geboren und aufgewachsen. Für den Beruf der Gemeindefereferentin habe ich mich schon früh begeistert und bin so nach der Schule direkt zum Studium nach Paderborn gegangen. Vor dem Berufseintritt wollte ich jedoch ein Jahr ganz Gott und meinen Nächsten widmen und habe mich für einen Freiwilligendienst bei der katholischen Gemeinschaft „Offenes Herz e.V.“ entschieden. Von der Organisation wurde ich dann nach Lima, Perú, entsandt und habe dort in einer kleinen Gemeinschaft mit anderen jungen Erwachsenen aus aller Welt zusammengelebt. Unser Leben bestand aus drei Säulen: Gebet, Gemeinschaft und compassion – der Begleitung der ärmsten und einsamsten Menschen in unserem Viertel, darunter auch oft Kinder. Zusammenfassend würde ich sagen, habe ich aus diesem Jahr mindestens genauso viel „Berufsvorbereitung“ mitgenommen, wie aus dem Studium und meine Motivation für mein Tun und Handeln in der Gemeinde ist von dieser Theologie durchdrungen. Nach Perú ging meine Reise zurück ins Bistum Fulda, wo ich meine Berufsausbildung mit der Assistenzzeit in der Kleinstadt Bad Soden-Salmünster abschloss. Nach Berlin gekommen bin ich anschließend der Liebe wegen.

Nach einem Jahr in der Gemeinde von St. Georg und St. Maria Magdalena blicke ich auf viele bewegte Momente zurück. Ich denke an viele lachende Gesichter, an tolle Erstkommunionkinder, an gemeinsame Tänze bei der RKW, an tiefgründige Fragen und Gespräche, an freudige

Gottesdienste, einen tollen Firmkurs, an kleine Kinder, die freudig mit ihren Kronen und Mänteln als Sternsinger umherziehen, an eine lebendige Jugend und vor allem an so viele Menschen, die sich mit ihren Gaben und Talenten auf wunderbare Weise in unserer Gemeinde einbringen. Natürlich war nicht immer alles einfach, es gab und gibt auch sehr stressige

Zeiten. Und wenn wir die Menschen auf ihrem Weg begleiten, dann auch in traurigen und schwierigen Momenten. Wenn ich einen ersten Rückblick wage, dann sind es vor allem diese ersten Augenblicke, die wie Bilder in meinem Kopf aufblitzen. Ich freue mich auf das Sammeln weiterer „Bilder im Kopf“!

Ihre Sophia Sorg

Verabschiedung Kaplan Stephan Komischke

Kurz vor den Sommerferien haben wir unseren Kaplan Stephan Komischke mit einem schönen Gottesdienst und fröhlichem Fest verabschiedet. Im September 2019 kam er zu einem Praktikum nach St. Josef. Stephan kam – und die Gemeindemitglieder blieben zuhause, denn Corona suchte uns heim. Alles lief anders als gedacht. Aber Stephan hat sich eingebracht, umgesetzt, mitgemacht, Verantwortung übernommen, organisiert, mitgedacht, Lücken gefüllt. Wir haben miteinander und voneinander gelernt und sind miteinander gewachsen.

Wir wünschen ihm für den Dienst in seiner neuen Pfarrei St. Helena



Foto: Hartwig Kalverkämper

in Wilmersdorf alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

*Manja Sondermann
für den Gemeinderat von St. Josef*

Erzbischof Heiner Koch im Gespräch mit dem Pfarreirat

Im Rahmen seiner Visitation unserer Pfarrei Heilige Theresia von Avila traf sich Erzbischof Heiner Koch am 7. September auch mit dem Pfarreirat zu einem persönlichen Austausch. In sehr offener Atmosphäre ging es um die Fragen, in welchen Bereichen wir unsere Pfarrei als stark einschätzen, wo wir Herausforderungen sehen und wo Menschen ohne Berührungspunkte mit Kirche mit unserer Pfarrei in Kontakt kommen.

Als Pfarrei mit lebendigen Gemeinden, einem starken Ehrenamt, vernetzter Jugendarbeit und einem Visionsprozess haben wir uns beschrieben. Ehrenamt hat jedoch auch seine Grenzen bei den vielen Aufgaben, die zu stemmen sind und in der Schwierigkeit, für manche Aufgaben überhaupt Freiwillige zu finden. Erzbischof Koch gab uns mit auf den Weg, dass wir gemeinsam in der Pfarrei überlegen sollten, wo wir uns noch weiter vernetzen können und auch zu überlegen, was wir ehrenamtlich schaf-



fen können und was nicht. Ehren-
 ämter dürften sich nicht überlas-
 ten und auch nicht überlastet
 werden. Auch die Größe unseres
 Pfarregebietes, die Heterogenität
 unserer Pfarreimitglieder, haben
 wir als Herausforderung beschrie-
 ben.

Sichtbar werden wir als Christen
 an unseren Orten kirchlichen Le-
 bens, durch unsere Kirchenmusik,

bei Sternsinger-Aktionen und den
 St.-Martins-Umzügen sowie auch
 durch Glockengeläut und Kirch-
 turmuhren. Erzbischof Koch for-
 derte uns auf, darüber hinaus nach
 Möglichkeiten zu suchen, uns zu
 zeigen und Angebote zum niedrig-
 schwelligen Kontakt zu schaffen.

Stefanie Behmer
Mitglied des Pfarreirates

Würdigung Heinz Wienert

Ein wahrer Streiter im Sinne des Hl. Georg und seiner Gemeinde

Wir danken unserem am 11.5.2023
 verstorbenen Kolpingsbruder Heinz
 Wienert für seine über 50jährige
 Treue, die er bis zuletzt als stellver-
 tretender Kolpingsvorsitzender seit
 vielen Jahren mit soviel Liebe und
 Bereitschaft im Sinne Adolph Kol-
 pings geleistet hat.



Sein unermüdlicher Einsatz für die
 Gemeinde und den Dienst am Men-
 schen wird uns sehr fehlen. Er war ein wahrer Arbeiter
 für den Herrn. In Liebe und Dankbarkeit darf er jetzt sei-
 ne Ruhe in Frieden finden.

Kolpingsfamilie St. Georg Bln.Pankow

Internationaler Willkommenstag

Heilig Kreuz

Welcome to your Parish!

Ob aus Italien oder Weißrussland, aus Indien oder dem Senegal – Christen, die aus aller Welt zu uns kommen, sind oft sehr religiös, aber nicht alle sprechen gleich perfekt Deutsch. Muttersprachliche Gemeinden gibt es auch



Foto: A. Budnik

nicht für jeden, oder zumindest nicht immer in erreichbarer Nähe. Schon deutschen Neuzugezogenen fällt es nicht immer leicht, Anschluss zu finden in einer Gemeinde, wo sich scheinbar schon alle kennen, und die Sprachbarriere macht es bestimmt nicht einfacher.

Dabei würden alle Gemeinden, die ich als Kaplan bisher kennengelernt habe, sich selbst ja durchaus als einladend und offen beschreiben, hilfsbereit und interessiert an neuen Mitgliedern. Nur: Wie zeigt sich das denn wirklich? Die Gemeinde Heilig Kreuz hat deshalb nach den Sommerferien zu einem internationalen Willkommenstag eingeladen mit einer Heiligen Messe auf Englisch und anschließend dem Beisammensein – typisch deutsch! – bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Der Effekt war erstaunlich! Gerade weil für keinen von uns Englisch die Muttersprache ist, waren wir alle auf derselben Ebene. Nicht nur ist das Englische schon an sich für viele leichter zugänglich als das Deutsche. In einer Fremdsprache

reden wir außerdem ganz automatisch einfacher und deutlicher, formulieren direkter, hören besser hin. Für etwa ein Dutzend Gläubige an diesem Samstag Nachmittag war es vielleicht nicht ganz das Wunder des Pfingsttages, aber doch die Erfahrung: Wir alle sind Gäste und Pilger in dieser Welt, aber dort, wo wir uns gemeinsam um Christus versammeln, ist auch immer ein Stück Zuhause.

Das nächste Treffen des »International Welcome« ist am 30. September um 15.00 Uhr in Heilig Kreuz. Mit ein wenig Unterstützung und noch mehr Beteiligung können wir daraus hoffentlich ein regelmäßiges Angebot machen.

Kaplan Bernhard Holl



There are no strangers in here,
just friends you haven't met...

Ronald Dahl

Bericht des KV's



Stefan Fittkau

Liebe Theresianerinnen, liebe Theresianer,

eine der wichtigsten Kirchenvorstandssitzungen dieses Jahres fand am 4. September statt.

In der Hauptsache ging es um den Kirchenvorstandsbeschluss, die Nutzungsvereinbarungen unserer fünf Kindertagesstätten mit dem neuen Zweckverband der katholischen Kitas im Erzbistum Berlin zu schließen. Zur Erinnerung: Gegründet wurde der Zweckverband auf Drängen der Kirchenvorstände, da die auf die Trägerchaft der Kitas bezogenen Aufgaben mit ehrenamtlichen Kräften nur sehr schwer zu leisten waren – hauptsächlich in den Bereichen Personalwesen und Baumanagement. Die Kirchenvorstände sind froh, dass diese Aufgaben nun beim Zweckverband liegen.

Der Zweckverband gliedert sich in Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Verbandsvertretung. Geschäftsführung und Verwaltung, die derzeit in den Räumlichkeiten des EBO angesiedelt sind, kümmern sich um das operative Geschäft der Kindergärten, um alle Fachaufsichten, Finanzen, Personal und Baumaßnahmen. Geschäftsführerin ist Frau Wolfs, die ihre Aufgaben professionell und mit viel Erfahrung aus vorherigen Tätigkeiten erledigt.

Kontrolliert wird die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat. Diesem gehören die aus der Verbandsvertretung entsandten und die vom Bischof benannten Mitglieder an. Die Caritas ist durch Frau Prof. Dr. Kostka vertreten.

Wichtigstes Gremium des Zweckverbands ist die Verbandsvertretung. Sie entspricht in etwa der Aktionärsversammlung einer Aktiengesellschaft und besteht aus einzelnen Mitgliedern der entsandten Kirchenvorstände. Die Pfarrgemeinden haben in der Verbandsvertretung damit das Sagen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts „gehört“ der Zweckverband den Pfarreien des Erzbistums, die die

Kontrolle ausüben. Nicht verschwiegen werden sollte, dass dem Erzbischof ein Vetorecht in den Verbandsgremien zusteht.

Bis dato haben wir unsere fünf Kindertagesstätten selbst verwaltet. Der Caritasverband im Erzbistum hatte den Auftrag, die dazu notwendigen Dienstleistungen, insbesondere in Bezug auf die Finanzen, sowie die Rechts- und Fachberatung, zu erbringen. Mit Beitritt zum Zweckverband im Frühsommer dieses Jahres haben wir den „Dienstleistungsauftrag“ an den Verband übertragen, den dieser ab 1. Januar 2024 wahrnimmt. Mit der jetzt beschlossenen Nutzungsvereinbarung der Kitas geht die komplette Trägerschaft auf den Zweckverband über. Damit werden Personalwesen, Bau- und Instandhaltung professionalisiert.

Ganz wichtig ist, dass der 10-prozentige Gemeindeanteil an den Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kitagebäude für uns entfällt. Die Kosten hierfür übernimmt komplett der Zweckverband. Ihm wird aber nur die Nutzung an unseren Gebäuden und Räumlichkeiten übertragen. Eigentümerin der Immobilien, die auf unseren Grundstücken stehen, bleibt selbstverständlich unsere Pfarrei.

Neben dem Fachausschuss Eigenbetriebe des KV (Kitaausschuss) ist auch der Bauausschuss glücklich über die Übernahme durch den Zweckverband. Er muss sich nicht mehr um die Instandhaltungen der Kitagebäude kümmern und kann sich auf die „eigenen“ Bauvorhaben der Gemeinde konzentrieren. In Zukunft wird der Bauausschuss diese Projekte mit mehr Kraft vorantreiben. Heute können wir glücklich verkünden, dass die Sanierung der Kirchhofsmauer in St. Georg – endlich! – abgeschlossen ist und die Kirchturmuhre von St. Josef fertiggestellt wurde. Die Kirchhofsmauer konnte durch eine große Stahlkonstruktion stabilisiert werden. In den kommenden Monaten wird das bereits begonnene Projekt der Hofgestaltung vorangetrieben. Im alten-neuen Glanz erstrahlt die Kirchturmuhre: Durch den kompletten Austausch der Verglasung ist nun die Gefahr durch Sturmschäden gebannt (siehe auch Artikel zur Spendenaktion in dieser Zeitung). Überarbeitet und für die nächsten Jahrzehnte gerüstet wurden auch die Ziffern und Zeiger.

*Ihr Stefan Fittkau
stellvertretender KV-Vorsitzender*

20 Jahre Förderung

Doppelt gefördert hält besser (zusammen)

St. Georg

Am 29.09.2023 besteht der St. Georg-Verein zu Berlin Pankow e.V. seit 20 Jahren. An diesem Tag erfolgte die Neugründung des Vereins auf Initiative einiger Gemeindemitglieder unter Federführung unseres langjährigen Vorsitzenden Heinz Wienert. Eigentlich ist der Verein schon sehr viel älter, bereits für den Bau der St. Georg Kirche Anfang des 20. Jahrhunderts wurde ein St. Georg-Verein als Kirchbauverein gegründet, unsere schöne St. Georg Kirche zeugt noch heute von der erfolgreichen Arbeit dieses Vereins. Als Folge der NS-Diktatur, des Zweiten Weltkriegs und der anschließenden kommunistischen Diktatur in der DDR, in der das Vereinswesen komplett abgeschafft wurde, gab es auch eine jahrzehntelange Unterbrechung der Vereinsarbeit in St. Georg. Ich hatte über die Arbeit des Vereins im Frühjahr dieses Jahres an dieser Stelle bereits ausführlich berichtet. Im Moment konzentrieren wir uns auf die Neugestaltung des Pfarrhofes. Unser Gemeindemitglied Nikolaus Bode hatte dafür einen Entwurf und ein Modell angefertigt und am 15.06.2023 fand auf Einladung unseres Pfarrers Olaf Polossek im Pfarrsaal unserer Gemeinde ein sehr fruchtbarer Workshop zur Gestaltung des Pfarrhofes statt. Hier nahmen neben Pfarrer Polossek auch Vertreter des Bezirksamtes, des St. Georg-Vereins, Vertreter der bei uns ansässigen Pfadfinder, des Architekturbüros sowie weitere interessierte Gemeindemitglieder teil. Es wurde hierbei ein Konzept erarbeitet, das die Interessen aller Beteiligten sowie die des Umwelt- und Naturschutzes sehr gut miteinander verbindet. Leider hat hier der weitere Fortschritt der Arbeiten durch den plötzlichen und unerwarteten Tod des Architekten einen herben Rückschlag erlitten, so dass die Arbeiten in diesem Jahr wohl noch nicht beginnen können. Wie soll es mit dem Pfarr-

hof nun weitergehen? Sobald der Architektenentwurf fertig ist und eine valide Kostenkalkulation vorliegt, wird der St. Georg-Verein in der Kirche eine große Spendentafel mit dem Modell des neu gestalteten Pfarrhofes aufstellen und hier regelmäßig und anschaulich den Fortschritt der Finanzierung des Projektes dokumentieren. Allen großzügigen Spendern möchte ich an dieser Stelle schon heute für die bereits eingegangenen Spenden ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen. Für die kommenden 20 Jahre werden dem St. Georg-Verein mit Sicherheit weitere Auf-

gaben und Projekte zufallen. Jeder, der sich hier mit einbringen und mitgestalten möchte, ist sehr herzlich eingeladen. Wir wollen das 20jährige Jubiläum unseres neu gegründeten St. Georg-Vereins am Sonntag, den 15. Oktober 2023 um 09:30 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der St. Georg Kirche feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Verein die Gemeinde in den Pfarrsaal zu Kartoffelsalat und Würstchen ein.

Bernhard Weickmann
Vorsitzender

Maria Magdalena

Es war erst 13 Jahre her, dass sich unser Land vereinigen konnte und dennoch war 2003 die Zeit noch sehr unübersichtlich und turbulent. Neue Strukturen im Bistum Berlin aus den unterschiedlichsten Gründen und nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Nöten zeichneten sich ab.

Die damals noch getrennt agierenden Kirchenvorstände der Pankower Gemeinden hatten aber sehr schnell erkannt, dass bei allen Zentralisierungsbestrebungen der Bistumsleitung die eigentliche Gemeindegemeinschaft nur unmittelbar

vor Ort, quasi „um den Kirchturm herum“ stattfindet und weiter stattfinden wird. Es war zu befürchten, dass Kofinanzierungen, wie sie aus dem Bistum bisher zuverlässig erfolgten, ganz ausbleiben



oder zumindest stark eingeschränkt werden. Folglich war es konsequent, dass Mitglieder des Kirchenvorstandes von Maria Magdalena 2003 einen vermögensrechtlich unabhängigen und gemeinnützigen Förderungsverein mit dem Zweck gründeten, Aktivitäten im Gemeindeteil St. Maria Magdalena unterstützen zu können. Ein ähnlicher Verein hatte sich bereits auch für den Gemeindeteil St. Georg gegründet.

Zunächst ging es darum, vor allem seelsorgliche Aufgaben wie die RKW in der bewährten Form beizubehalten, um so einen Traditionsabbruch zu vermeiden. Doch auch andere Kreise des Pfarreiteils sollten unterstützt werden.

Sehr schnell zeigte sich, dass so ein Förderverein auch eine Institution sein sollte, in der für Maßnahmen gesammelt wird, die die Aufgaben in und um St. Maria Magdalena ermöglichen. Eine Erweiterung der satzungsgemäßen Ziele auf bauliche Aufgaben oder Aufgaben zur Ausstattung der Kirche wurde notwendig, um z.B. die Erneuerung der Orgel zu unterstützen. Auch anderen Institutionen Pankows wie der Suppenküche in der Wollankstraße und des Hospizdienstes TAUWERK e.V. konnte geholfen werden.

Der Rückblick auf zwanzig Jahre zeigt, dass die durchschnittlich 25 Mitglieder unmittelbar für das Gemeindeleben vor Ort viel bewirken können. Neben den Mitgliedsbeiträgen organisiert der Verein in regelmäßigen Abständen ein „Kaffee an den Stufen“, was aus der Idee geboren wurde, Gemeindemitglieder nach einer Sonntagsmesse in einem besonderen Rahmen in der Kontaktaufnahme mit anderen Gottesdienstbesuchern – neuen und Gästen - zu unterstützen.

Gerne möchte der Förderverein noch mehr tun und sich auch zugleich als Institution für die verstehen, die es ermöglichen können, einen kleinen Beitrag für das Gemeindeleben vor Ort zu leisten. Jedem, dem an dieser Aufgabe „rund um den Kirchturm von St. Maria Magdalena“ etwas gelegen ist, sollte ernsthaft überdenken, ob nicht auch er diesen Förderverein noch unterstützen kann. Beitrittserklärungen sind beim Vorsitzenden, Herrn Thomas Czajor, oder über die anderen Mitglieder jederzeit erhältlich. Doch auch Einzelspenden sind jederzeit willkommen.

T. Flügel

10. Bernhard Lichtenberg

Wallfahrt 2023

am 80. Todestag des Seligen

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Sonntag, 5. November 2023



Illustration: Philipp von Ketteler

8:30 Uhr **Wallfahrtsmesse** *usu antiquiore*

10:00 – 10:45 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Krypta

11:00 Uhr **Wallfahrtsmesse**
mit Weihbischof
Dr. Matthias Heinrich

Apostolischer Segen
und **Eröffnung der Novene** um
Fürbitte und Heiligsprechung

15:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *po polsku*

16:00 – 17:45 Uhr **Stille eucharistische Anbetung**
in der Krypta

18:00 Uhr **Wallfahrtsmesse** *in English*

Novene um Fürbitte und Heiligsprechung am Grab des sel. Bernhard Lichtenberg

5. bis 13. November 2023 täglich:
sonntags nach der hl. Messe

10:00 Uhr

werktags nach der hl. Messe

18:30 Uhr bzw. am

11. November nach der hl. Messe

21:00 Uhr

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin

Verkehrsbindung:

U-Bahn Jakob-Kaiser-Platz · Bus M 21, 109 (Weltlinger Straße)
Fahrstuhl und Rollstuhlauffahrt vorhanden!

Würdigung Pfarrer Glugla

Herbert Glugla (1939 - 2023) war von 1984 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2004 Seelsorger in der Gemeinde St. Konrad von Parzham in Berlin-Falkenberg.

Nach seiner Priesterweihe 1965 wirkte er als Kaplan in Mater Dolorosa (Berlin-Buch), St. Peter und Paul (Potsdam) und Zum Guten Hirten (Berlin-Friedrichsfelde), als Pfarrer in Michendorf bevor er nach St. Konrad kam.

Bei seinem Dienstantritt in St. Konrad gab es viele neue Gemeindemitglieder durch Zuzug aus Neubaugebieten. Kirche und Pfarrhaus waren renovierungs- und erweiterungsbedürftig. Beiden Aufgaben hat er sich mit viel Engagement und Hingabe gewidmet.

Die von der Künstlerin Ruth Schaumann gestaltete Kirche ließ er mit Hilfe von Kunsthistorikern renovieren. Es entstand ein neues Gebäude für die Kindertagesstätte, in das auch die Pfarrwohnung integriert wurde. Das Pfarrgrundstück wurde gärtnerisch neu gestaltet. Dabei zeigte sich sein Sinn für Ästhetik.

Die Umsetzung weiterer Baumaßnahmen wurden möglich durch den Verkauf von zwei kleinen Filialkirchen in Lindenberg und Blumberg. Diese Entscheidung war nicht unumstritten aber notwendig (mangelnder Zuspruch und Vandalismus).

Pfarrer Glugla belebte das Gemeindeleben in Gruppen und Kreisen. Er hat den Dienstag-Seniorenkreis initiiert, der noch heute lebendig ist. Ministranten-, Kinder- und Jugendarbeit waren ihm besondere Anliegen. Die Glaubensunterweisung in allen Altersgruppen, auch in Familienkreisen, sowie die Vorbereitung auf die Sakramente waren ihm unverzichtbar.

Auf die würdige und abwechslungsreiche Gestaltung der täglichen Gottesdienste hat er großen Wert gelegt. In der Vorbereitung bezog er immer Gemeindemitglieder mit ein. Die Unterstützung durch die Gottesdienstbeauftragten, deren Ausbildung und Dienst er förderte, war ihm sehr wichtig.

Mit Hilfe von Symbolen, biblischen Figuren oder Meditationen und Andachten half er, dem Glauben nachzuspüren und Gott immer als gütigen, liebenden und verzeihenden Vater zu verstehen. Da er die heilige Theresa von Avila und die Künstlerin Ruth Schaumann sehr verehrte, waren ihre Werke oft beispielhaft um christliche Werte zu vermitteln.

An den Problemen der Menschen bzw. der Gesellschaft nahm er regen Anteil, was auch in seinen Predigten zum Ausdruck kam.

Pfarrer Glugla war immer präsent und nach den Gottesdiensten zu Gesprächen bereit. Er ist auf neue Gemeindemitglieder zugegangen

und hat versucht, sie zu integrieren. Er brachte Menschen zusammen, förderte das Ehrenamt, konnte motivieren und zeigte seine Wertschätzung.

Schwierigkeiten entstanden für ihn durch die Fusion mit Heilig Kreuz. Hier litt er vor allem unter den sich aus der Umstrukturierung ergebenden Kommunikationsproblemen, was letztlich zu seinem Weggang beitrug. Dies wurde von der Gemeinde St. Konrad sehr bedauert.

Als Pfarrer im Ruhestand kehrte er in seine Heimatgemeinde Christus König (Berlin-Adlershof) zurück, wo er dort und in Altglienicke fast bis zum Schluss Dienst am Altar tat.

Martina Gladysz

St. Martin in St. Josef mit Änderungen

Die Ökumene hat entschieden: Der Laternenumzug zu St. Martin startet in diesem Jahr nicht am Primo-Levi-Gymnasium, sondern in der Kirche St. Josef. Am Samstag, dem 11. November 2023, beginnen wir um 17:00 Uhr mit einer Andacht samt Anspiel. Gegen 17:35 Uhr wird der Zug über die Charlottenburger- und die Max-Steinke-Straße, einmal um den Mirbachplatz zurück durch die Behaimstraße wandern. Der besinnlich-gemütliche Schlussteil wird wie üblich im Hof der Theresienschule stattfinden.

Marius Retka

Philippinen-Reise zu den Projekten der GGAP

Nach langer Coronapause bei sehr strengen Lock-Down- und Einreiseregeln auf den Philippinen war es uns nun endlich möglich, die Philippinen und somit auch unsere Projektpartner vor Ort in den Sommerferien zu besuchen.

Wir kamen gefühlt in einem anderen Land an, als wir 2017 zuletzt verlassen hatten. In den Großstädten Cebu-City und Davao waren imposante Bauten entstanden, der Verkehr hatte deutlich zugenommen. In den großen Einkaufszentren nach westlichem Vorbild wurden Konsumgüter und Luxus zur Schau gestellt. Fast überall war G5-Internet aus China verfügbar, auch auf dem Lande. Gleichzeitig hatte sich abseits dieser Inseln in den Großstädten, v.a. auf dem Lande sehr viel weniger geändert. Die Kluft zwischen arm und reich und zwischen Stadt und Land hat deutlich zugenommen.



Spendenkonto:

PaxBank, Köln
IBAN DE31 3706 01
93 6004 1750 16

www.gemeinsam-gegen-armut.org

Mail:

info@gemeinsam-gegen-armut.org

Alle Fotos sind von
Sebastian Spinner.



Schwere körperliche Arbeit von einem Jungen in Cagayan de Oro, Mindanao

Durch inzwischen 3 Schulkinder bekam die Reise ganz neue Perspektiven, Fragen und viele erlebte Gegensätzen. Wie findet man das richtige Maß zwischen der ehrenamtlichen Arbeit für eine NGO, die sich der Bildungsarbeit

für die „Ärmsten der Armen“ ver-
schrieben hat und dem Familien-
urlaub einer westlichen Familie,
bei der die Kinder Neues sehen und
erleben möchten, von den selten
getroffenen philippinischen Groß-
eltern verwöhnt werden sollen und
wollen und auch ein gewisses Maß
an hygienischen Standards bei der
Unterkunft zu haben? Wie fühlt es
sich an, wenn lokale Kinder Le-
bensmittel oder Souvenirs an unse-
re Kinder verkaufen wollen, die das
mit ihrem Taschengeld bezahlen
können? Warum gibt es überhaupt
so viele, oft gleichaltrige Kinder,
die schon arbeiten oder zumindest
mitarbeiten müssen? Warum gibt es
so viele Bettler und wie kann man
Ihnen (nachhaltig) helfen?

Durch den strengen Lock-Down
auf den Philippinen und die wirt-
schaftlichen Folgen hatten viele El-
tern ihre Arbeit verloren,
Grundschulkindern hatten 2 Jahre
keinen Präsenzunterricht, ältere
Schüler sehr viele Abstriche bei der
Bildung machen müssen. Die Infla-
tion ist auch auf den Philippinen
hoch, alle Ausbildungsgänge sind
deutlich teurer geworden. Gleich-
zeitig hatten sich viele andere
Geldgeber der Zentren zurückgezo-
gen, so dass wir für einige Zentren
die einzigen verbliebenen Geldge-
ber waren.

Sehr schmerzlich ist z.B. die Ein-
stellung des sogenannten Magone-
Boys-Programms in Liloan, des
einzigen Programms landesweit,
das straffällig gewordene Jugendli-
che aus allen Teilen der Philippi-
nen nach Entlassung aus dem
Gefängnis durch Nachholen von
Sekundarschulbildung, Erlernen
eines Berufs und Erlernen von vie-



Ohne Berufsausbildung bleiben nur
ungerlernte Berufe, wie diese „lebenden
Ampel“ an den vielen Straßenbaustellen
des Landes. Hier auf Cebu bei Argao auf
Cebu-Inland

len in den zerbrochenen Her-
kunftsfamilien oft nie gelernten
Soft Skills im sozialen Umgang re-
habilitiert hat. Derzeit bemühen
sich die lokalen Salesianer um an-
dere Sponsoren für die jährlich
notwendigen ca. 100.000€ für das
Programm, bevor das zusammen-
gewachsene und erfahrene Team
aus Berufsschullehrern/Innen,
Psychologen/Innen, Sozialarbei-
tern/Innen, Pädagogen/Innen etc.

auf der Suche nach neuer Arbeit auseinanderfällt.

In Punta Princesa durften wir das durch GGAP-Spendengelder nach Taifun Rai neu aufgebaute Dach bewundern.

Auch auf den Philippinen besteht ein großer Mangel an Fachkräften, so dass sie nach Bedarf der kooperierenden Firmen und zeitgemäß neue Zusatzmodule z.B. für Solarenergieinstallation einbringen. Jugendliche können sich durch



Mädchen, das Touristen Souvenirs verkauft. (Cebu-City)

Bewirtschaftung von Landparzellen oder Fischzucht in den ländlichen Zentren ein Zubrot verdienen und ihre Familien entlasten bzw. dient gemeinsam bewirtschaftetes Land zur Versorgung des Zentrums und Internats. Es werden Kurzausbil-

dungsprogramme zur Nachschulung für Firmen angeboten, staatlich geförderte Programme für eine Minimalberufsausbildung für ehemals Drogenabhängige. Jugendliche, für die das Angebot an Stipendien nicht ausreicht, können zinslose Darlehen mit sehr langen Rückzahlungszeiten bekommen. Reparaturen auf dem Gelände werden durch die Gewerke meist selbstständig durchgeführt, Material recycelt. In einzelnen Zentren konnten Vor-Corona-Projekte wieder aufgenommen werden, z.B. Rückzahlungen von 1% des Gehalts der Graduierten in den ersten 3 Jahren, mit denen die Zentren ersten Jugendlichen selbstständig Stipendien vergeben können.

In den ersten Septembertagen wird wieder eine Gruppe von ca. 70-80 Jugendlichen ihre durch GGAP e.V. geförderte Ausbildung beginnen. Wir haben große Veränderungen für den Lebensweg von inzwischen gut 1500 Jugendliche und deren Familien bewirkt. Jeder Euro hilft unserer Arbeit, alle Spenden werden zu 100% vor Ort für Bildungstipendien eingesetzt. Allen Spendern und Spenderinnen an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!

Feb und Sebastian Spinner

Warum beten?

Religionen in unserer Nachbarschaft

Warum beten? Und wenn ja, wie und wo? Diese Fragen beantwortet möglicherweise jeder Mensch ein bisschen anders. Wie aber beantworten die Religionen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft diese Fragen?

Ab September wird es an fünf Abenden die Möglichkeit geben, unterschiedliche Religionen in Pankow und Weißensee kennenzulernen, etwas über die Art des Gebets zu lernen, die Gebetsorte zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Anknüpfend an die dialogische Veranstaltungsreihe „Scriptural Reasoning“ im Herbst 2022 wollen wir in diesem Herbst den Kreis weiten und auch andere Religionen in unserem direkten Umfeld miteinbeziehen.

Wir treffen uns jeweils um 19 Uhr an wechselnden Orten, kommen dort anhand eines zentralen Gebetstextes miteinander ins Gespräch, besichtigen den jeweiligen sakralen Raum und lernen uns zum Abschluss bei einem kleinen Imbiss kennen. Die Orte werden bekannt gegeben, sobald sie feststehen.

Die Abende werden an folgenden Terminen stattfinden:
20.9.23, 12.10.23, 8.11.23, 29.11.23, 14.12.23.

Bitte beachten Sie in den nächsten Wochen auch die ausgehängte Werbung!

Pfn. Ann-Kathrin Hasselmann

8.11. ist die Gemeinde St. Georg Gastgeber des Gesprächsabends

Veranstaltungs- und Gottesdienstkalender

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Okt	Mo, 02 Okt	19:00 Uhr	Offener Kreis, Thema: Weltsynode in Rom
	Sa, 07 Okt	08:00 Uhr	Tag der Offenen Tür - Theresienschule
	So, 08 Okt	10:30 Uhr	Pfarrefest
	So, 08 Okt	11:30 Uhr	Prayer Meeting (Andacht in engl. Sprache)
	Fr, 13 Okt	19:00 Uhr	Singen im Saal ("Winzerfest") nach der Rosenkranzarbeit
	Sa, 14 Okt	17:00 Uhr	20 jähriges Jubiläum St. Georg Verein
	So, 15 Okt	10:30 Uhr	Gemeindekaffee St. Georg anlässlich 20 Jahre St. Georg Verein
	So, 15 Okt	17:00 Uhr	Konzert Brass Band
	So, 22 Okt	15:00 Uhr	Hl. Liturgie im byzantinischen Ritus (in Deutsch) in F.
	So, 29 Okt	11:00 Uhr	Aufführung des Kindermusicals „DAS IST WEISSENBERG“
Nov	So, 05 Nov	10:30 Uhr	Gemeindekaffee St. Georg zum Kirchweihfest von St. Georg
	Mi, 08 Nov	09:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Georg
	Do, 09 Nov	18:00 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis
	So, 12 Nov	17:00 Uhr	Orgelpunkt
	Sa, 18 Nov	16:00 Uhr	Büchertisch Buchhandlung Sonnenhaus
	So, 19 Nov	09:00 Uhr	Büchertisch Buchhandlung Sonnenhaus
	So, 19 Nov	17:00 Uhr	Kantatenkonzert im großen Saal ökumenischer Kirche
	So, 19 Nov	17:00 Uhr	Trost / Trauer (siehe Aushang)
	Mo, 20 Nov	15:00 Uhr	Pfr.-Lenzel-Seniorenkreis "Ein neues Thema zum jüdischen Glauben"
	Do, 23 Nov	18:00 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis
Dez	So, 26 Nov	17:00 Uhr	Aufführung Stabat Mater
	Fr, 01 Dez	20:00 Uhr	Taizegebet anschließend Begegnungsabend

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufg. Auswahl abdrucken. Unter anderem sind Sonn- und Werktagmessen, Rosenkranz und Gemeindefrühstücke nicht aufgeführt. Bitte informieren Sie sich

unserer Pfarrei Theresa von Avila

Ort

	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	Ss. Corpus Christi, Kirche
	Heilig Kreuz, Kirche
ndacht um 19 Uhr	Pfarrsaal St. Georg
	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
rg Verein	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	Heilig Kreuz, Kirche
Heilig Kreuz	Heilig Kreuz, Kirche
SEE..."	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
Georg	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	Taborkirche
	Heilig Kreuz, Kirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Kleiner Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Kleiner Pfarrsaal
enchor	Rathaus Ahrensfelde
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
ischen Leben" Ref. Dr. Simon	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	Taborkirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	St. Maria Magdalena, Kirche

Grund der Vielzahl der Termine in unserer Pfarrei können wir immer nur eine Ratemessen, normale Familiengottesdienste, regelmäßige Gruppen und Kreise zusätzlich über die Vermeldungen und die Aushänge in den Gemeinden.

Konzert Chor St. Josef

St. Josef

Für den Totensonntag bereiten Chor und Orchester der St. Josef-Gemeinde in diesem Jahr die Aufführung des Stabat Mater von Antonín Dvořák vor.



Dieses Werk ist eine bewegende Vertonung des mittelalterlichen Gedichts "Stabat Mater Dolorosa", über den Schmerz der Jungfrau Maria bei der Kreuzigung Jesu.

Dvořák begann mit der Komposition im Jahr 1876, er selbst hatte den Tod seiner drei Kinder zu beklagen. Diese schmerzlichen Erfahrungen spiegeln sich in der Intensität und Emotionalität des Stabat Mater wider, das in neun Sätzen die unterschiedlichen Stimmungen der Dichtung wie eine Passionsmeditation voller Tiefen der Trauer durchläuft, um schließlich im Schlusssatz ein fast ekstatisches Auferstehungsbild zu zeichnen.

Text und Bild:
Tilo Schmalenberg

Die Komposition des Werks dauerte über zwei Jahre, einer anfänglichen, kürzeren Fassung für zwei Klaviere ließ Dvořák eine erweiterte für Orchester folgen. Insbesondere Elemente slawischer Volksmusik in vielen Passagen drücken die innige Verbindung zwischen Menschlichkeit, Leiden und spiritueller Hoffnung aus.

Die Uraufführung des Stabat Mater fand im Jahr 1880 statt und wurde von Publikum und Kritik gleichermaßen begeistert aufgenommen. Das Werk gilt seitdem als ein Meisterwerk der kirchlichen Chormusik und etablierte Dvořák als bedeutenden Komponisten seiner Zeit.

Das Konzert findet unter der Leitung von Tilo Schmalenberg **am 26. November 2023 um 17.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Josef Berlin-Weißensee statt. Das mitwirkende Gesangsquartett ist der

Gemeinde aus vorigen Konzerten wohlbekannt:

Olga Siemieńczuk - Sopran, Anna Kunze - Alt, Heie Erchinger - Tenor und Heiner Boßmeyer – Bass.

Tilo Schmalenberg

Liebe Kinder

Wer sammelt was im Herbst?

Werde zum Detektiv und suche nach den fleißigen Tieren, die sich auf den Winter vorbereiten!

Die Schwimmbäder schließen und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen werden auf einmal bunt. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Gemüse. Welche Farben hat Dein Herbst-Bild? Du kannst es ausmalen und dabei viel entdecken. Findest Du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest Du die emsigen Tiere im Bild?

Das Ausmalbild findet ihr auf der letzten Seite

Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler Pfarrbriefservice.de

Barockwunder, Klosterleben, Mühlenromantik im

Chorfahrt 2023 der Chöre St. Georg und St. Augustinus am 26. August nach Neuzelle

Einen wundervollen und himmlischen Tag erlebten die Chöre St. Augustinus und St. Georg bei ihrem diesjährigen Chorausflug zum Barockwunder Brandenburgs, der Klosteranlage Neuzelle südlich von Eisenhüttenstadt. Nach einer Führung durch die Stiftskirche mit tiefen Einblicken und weiten Ausblicken von der Dachterrasse konnten die Chormitglieder den Primizsegen eines spanischen Gastpaters in Empfang nehmen, umrahmten die Segenspendung mit einem eigens dafür einstudierten Chorsatz. Anschließend gestalteten die Chöre ein kleine Andacht und nahmen am Mittagsgebet der Mönche teil.



Foto: M. Wazlawek/C. Gohlke

Himmelstheater und Schlaubetal

Wer singt kommt in den Himmel, diesen Zuspruch von Pater Alberich Maria, zum Lobe Gottes zu singen und zu leben, nahm die Sängerschar um Chorleiterin Christina Hanke-Bleidorn dankbar mit, verbunden mit herzlichen Segenswünschen zum 5. „Geburtstag“ des Zisterzienserpriorats am 2. September. Nach einer Kaffeepause in der urigen und romantischen Schwerköer Mühle führte die Rückreise durch das wunderschöne Schlaubetal.

Visitation und neue Reihe „Singen im Saal“

Derart gestärkt an Leib und Seele ging es nun weiter zur musikalischen Gestaltung des von Erzbischof Heiner Koch in St. Georg gehaltenen Gottesdienstes zu Maria Geburt anlässlich seiner Visitation in der Pfarrei Hl. Theresa von Avila.

Am Freitag, dem 13. Oktober, erlebt die neue Veranstaltungsreihe „Singen im Saal“ ihre Neuauflage. Ermutigt durch die Frühlingspremiere nach dem Motto „Marien- und Mailieder bei einem Gläschen Maibowle“ mit über 50 sangesfreudigen Gemeindemitgliedern lädt der Chor St. Georg am 13.10. nach der Rosenkranzandacht um 19 Uhr erneut in den Pfarrsaal ein, diesmal passend zum Erntedank als Winzerfest mit Wein und Gesang.

Marina Dodt

Chorfahrt Maria Magdalena

Die Ausfahrt vom Kirchenchor St. MM führte uns 2023 ins schöne Prenzlau. Dort wurden wir von der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena, schon am frühen Morgen mit Kaffee, Tee und Gebäck ganz herzlich empfangen. Ab 10.30 Uhr dann ein Familiengottesdienst, der durch unseren Chor musikalisch begleitet wurde. Im Anschluss folgte eine professionelle Führung durch die St. Marienkirche (einschließlich darin befindlicher Orgel von Helge Schneider) sowie einem gemeinsamen Mittagessen am idyllischen Unteruckersee. Zurück bei unserer Gastgebergemeinde erfuhren wir interessante Details über die Kirche selbst, aber auch über das Gemeindeleben in der Diaspora, welches sich gegenwärtig stark im Wandel befindet. Der Ausflug endete mit einem Kaffee-Picknick im wunderschönen Garten der Gemeinde. Ganz sicher hat diese Fahrt das Wir-Gefühl im Chor gestärkt.

Stephan Wein



Foto: Kirchenchor Maria Magdalena

Neue Chorleitung CC

Kirchen-
musik

Wir freuen uns Gabriela Thoms als neue Chorleiterin in Corpus Christi begrüßen zu dürfen. Nachdem sie bereits zu Ostern kurzfristig als Interims-Chorleiterin eingesprungen ist, übernimmt sie nach den Sommerferien nun offiziell den Kirchenchor in Corpus Christi.

Gabriela Thoms ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Sie hat Kirchenmusik studiert und auch lange hauptberuflich als Kirchenmusikerin gearbeitet und unter anderem einen ökumenischen Chor geleitet. Derzeit arbeitet sie als Organistin in einer evangelischen Gemeinde und hat ein zweites Standbein als Heilpraktikerin in Kaulsdorf. Glücklicherweise ist sie nun zusätzlich als Chorleiterin in unserer Gemeinde tätig.

Da wir jetzt mit der Chorarbeit wieder voll durchstarten können, brauchen wir dringend Verstärkung in allen Stimmen. Wir freuen uns auf alle neuen Sängerinnen und Sänger.

**Ss. Corpus
Christi**



Gabriela Thoms

Der Chor probt immer dienstags von 19:30 - 21:00 Uhr im Pfarrsaal

Unser nächster Auftritt findet im Rahmen des großen Projektchores zum Pfarrei-Fest am 8. Oktober 2023 in Corpus Christi statt.

Andrea Westrich

Religiöse Kinderwochen

RKW St. Georg

Wie in jedem Jahr, fand auch dieses Jahr in der letzten Sommerferienwoche die Religiöse Kinderwoche in St. Maria Magdalena statt. Das Thema war diesmal „Ich sehe was, was du nicht siehst!“. Es gab jeden Tag ein thematisches Anspiel der Helfergruppe, um den Kindern die Themen der einzelnen Tage näher zu bringen. In den „Klein“-Gruppen haben wir neben den Katechesen-Aufgaben auch wieder viel gebastelt, wie beispielsweise Trommeln, Bienenhotels oder Mosaik. Am Nachmittag gab es die Sing- und Spielrunde, welche allen viel Freude gebracht hat. Außerdem haben wir auch viele Tänze zusammen getanzt. In diesem Jahr haben wir am Donnerstag zudem noch die Einrichtung Siloah besucht, wo Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen leben. Wir haben den Bewohnern und Bewohnerinnen Segenskarten mitgebracht und ihnen ein bisschen die RKW nahegebracht. Am Samstag gab es wieder einmal ein spannendes Geländespiel mit vielen lustigen Verkleidungen. Die RKW hat wie immer viel Spaß gemacht und wir freuen uns alle schon auf die nächste.

Tabea Voß

RKW Team St. Georg



Foto: Tabea Voß

RKW Corpus Christi

Am Anfang versammelten sich alle Helfer und Kinder zum Gottesdienst. Sie verbanden sich untereinander in Gemeinschaft und mit Gott. Pater Weizenmann offenbarte ihnen die Wichtigkeit der Kinder und sandte sie nach Neuhausen. Gott ließ die Sonnen strahlen und hielt die frische Brise zurück. Und sie ließen eine Gemeinschaft entstehen bei Spiel und Spaß. Sie ahnten, dass es gut werden würde. Es wurde Abend und es wurde Morgen, der erste Tag.

Wie seit Anbeginn der Zeit wurden alle nach ihrer Fähigkeit zur Ordnung bewertet. Kurt und Jenny sahen, dass es besser werden könnte. Gott legte den Ehrgeiz in ihr Herz und sie entwickelten ungeahnte Fähigkeiten in der Hauswirtschaft. Sie sahen wie in einem Spiegel sich selbst und die eigenen Fähigkeiten und Talente. Und sie sahen, wie gut sie waren. Nach Fußballspiel und Wasserschlacht wurde es Abend und Morgen, der zweite Tag.

Am dritten Tag sahen sie die Fähigkeiten der anderen und stärkten sie durch Komplimente. Mit der Erkenntnis, dass jeder in der Gruppe seinen Platz hatte, wurden sie in Teams nach Cottbus entsandt, um sich gemeinsam verschiedenen Herausforderungen zu stellen. Es

wurde Abend, der Graf mit dem Silberbein erschien und sie fürchteten sich sehr. Und es wurde morgen, der dritte und längste Tag.

Am vierten Tag kam ein Strahlen vom Himmel herab und in jedem zeigte sich das göttliche Leuchten. Sie lobten Gott, dass er sie sieht. Sie erkannten, dass Ruhepausen neue Kraft für Fußballturniere, Wasserspiele und Bastelarbeiten gab. Sie sahen, dass das richtig gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen, der vierte Tag.

Am fünften Tag erschienen sie im Nachtgewand zur ersten Herausforderung des Tages. Sie sagten: Lasst uns ein Fest feiern und fröhlich sein. Und ein jeder nutze sein Leuchten und trug seinen Teil zum Gelingen bei. Sie sangen und tanzten und spielten und lachten und haschten und freuten sich ihres Lebens. Und es war SEHR gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen, der fünfte Tag.

Am letzten Tag packten sie ihre Sachen und es fanden sich viele verlorene Dinge. Völlig beseelt zogen sie in das gelobte Land zu ihren Ahnen zurück. Auch Gott sah, dass es SEHR gut war und er gewährte ihnen einen Tag Ruhe.

Das RKW Team Corpus Christi

RKW St. Josef

Vom 18. bis 25. August war die Gemeinde St. Josef auf RKW. Bei bestem Sonnenwetter erfuhren die Kinder vom Blick Jesu auf die Kleinsten und lernten an einander zu sehen, was sonst nicht so offensichtlich ist. Daneben gab es viel Spiel und Spaß und (selbstverständlich) Abkühlung im Neu Sammiter See beim „Treffen in zehn Minuten in Badesachen am Eingang“. Eine tatkräftige Helfer:innen-Gruppe sorgte für verschiedene Highlights zu jeder Tag- und Nachtzeit. Darunter na-

türlich auch das traditionelle Fußballturnier, das in einem packenden Elfmeterschießen entschieden werden musste. Das Ergebnis waren erschöpfte, aber – so hoffe ich – glückliche Kinder, die frohgemut ob so viel toller Erlebnisse und so viel göttlichen Zuspruchs ins neue Schuljahr starten konnten. (Ohne die Ehre verweigern zu wollen, habe ich nicht mehr im Sinn, ob das gelbe oder das hellblaue Team am Ende gewonnen hat.)

Marius Retka



Foto: RKW-Team St. Josef

Klettere nicht auf Berge, damit die Welt dich sehen kann. Erklimme Berge, damit du die Welt sehen kannst.

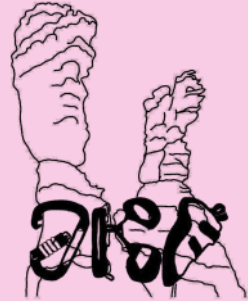
Nach dem Gottesdienst am 20.07. machten wir uns mit 25 Jugendlichen und Erwachsenen mit der Bahn auf in die wunderschöne Sächsische Schweiz ins Bielatal. Eine Fahrt mit Schlafplätzen in einer vollen Hütte, Zelten und im Auto, aber vor allem eine Fahrt mit Ogern und Werwölfen!

Da wir bereits in der ersten Nacht vom Regen überrascht wurden, wurde dieses Jahr die Bergpredigt an der Unterkunft gehalten und das Abseilen an einer Kletterwand an unserer Hütte geübt. In den folgenden 4 Tagen wanderten wir immer voller Freude ca. eine dreiviertel Stunde zu den Felsen und kletterten dort auf verschiedensten Gipfel. So konnten wir das schöne Wetter auf und um den Felsen genießen. In dieser letzten Ferienwoche wuchsen wir nach und nach zu einer super guten Gruppe zusammen, mit der es viel Spaß gemacht hat, die Woche zu erleben. Am Samstag schlossen wir unsere Woche mit einer kleinen schönen Andacht, in der Natur mit tollem Blick über das Bielatal, ab.

Wir freuen uns, dass wir hoffentlich auch nächstes Jahr wieder die Möglichkeit haben, diese schöne und einzigartige Fahrt anbieten zu können und dass das Angebot an unserer Fahrt weiterhin so gut angenommen wird.

Das Jugendkletterfahrtsteam

St. Josef



Fotos: Privat

Weltjugendtag in Lissabon

Ss. Corpus
Christi

Ein normaler Tag in Lissabon

Der Wecker klingelt um 8 Uhr und ich bin noch müde vom anstrengenden Vortag. Nach jeweils 10min Anstehen vor Gemeinschaftsdusche (mit dem wohl kältesten Wasser Lissabons) und Toilette, kann man sich sein Frühstück auf dem Sportplatz der Schule, in der wir schlafen, abholen: ein Brötchen+ Aufstrich, ein Saftpäckchen, ein Apfel und ein Müsliriegel. Satt bin ich danach nicht, aber für den Start in den Tag ist es genug. Einen Kaffee auf dem Weg zur Kirche brauchen wir aber trotzdem noch. Wir treffen uns um 10:00 zur Katechese in einer örtlichen Gemeinde, um mit anderen deutschen Jugendlichen zu singen, beten, über unseren Glauben zu sprechen, mit einem Bischof zu reden oder die Beichtgelegenheiten zu nutzen. Nach der Katechese ist es nun Zeit für ein Mittagessen. Mit unseren Pilgerpässen haben wir eine breite Auswahl: belegte Brote und Obst in einem Café, ein weniger guter Nudelsalat vom Supermarkt oder ein Burgermenü bei der nächsten Fastfoodkette. Mehr als eine halbe Stunde Wartezeit muss man überall einplanen, denn die Stadt ist wirklich komplett voll. Danach teilen wir uns auf. Ein paar Leute wollen Lissabon erkunden und die anderen machen sich auf den Weg zu den verschiedenen Workshops und Angeboten in der Stadt. Treffpunkt für alle ist aber um 16:30 in der Innenstadt zur großen Eröffnungsmesse. Wir sitzen zwischen hunderttausenden Jugendlichen aus der **ganzen** Welt. Über die Straße hinweg sind Bildschirme verteilt, um die Messe zu verfolgen. Nach der Messe und einem Abendessen ziehen wir als Gruppe weiter durch die Straßen. Immer dabei ist unsere Fahne, wie auch die tausenden anderen Jugendlichen, die wie eine riesige Parade mit lauter Musik, Gesängen und Tänzen stundenlang durch Lissabon laufen. Als kleinen Tagesabschluss setzen wir uns ans Wasser oder gehen zu der Bühne auf der Praça do Comércio, aber nicht zu lang.

Denn wir sind alle müde und geschafft von dem langen Tag, der Hitze und besonders von den steilen Anstiegen in Lissabon. Nach einer halben Stunde Fahrzeit mit der Metro, kommen wir endlich in der Schule an. Die Jungs gehen in ihr Klassenzimmer und die Mädchen zur Turnhalle und den hunderten anderen Mädchen, mit denen sie sich die Halle teilen. Nicht lange nachdem man sich auf seine Iso-matte gelegt hat, ist man auch schon eingeschlafen und ein weiterer Tag voller Eindrücke, Erlebnissen, Gespräche, Wartezeiten, Flaschen-Auffüll-Pausen, Gemeinschaft und besonders Spaß geht vorbei.

Unsere Gedanken zum WJT – ein Selbstinterview

Welche Erwartungen hatten wir vor dem WJT?

Im Vorfeld haben wir uns darauf gefreut, viele neue Impulse zu bekommen, um unsere persönliche Beziehung zu Jesus vertiefen zu können und dass wir als Jugendgemeinschaft noch enger zusammenwachsen. Wir alle haben eine aufregende Zeit erwartet und gehofft, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam Glauben zu leben und zu erfahren. Natürlich waren

wir auch gespannt darauf, Lissabon zu erkunden!

Wie würden wir den WJT und was wir erlebt haben in wenigen Worten beschreiben?

Jeder von uns hat den WJT natürlich für sich persönlich etwas anders erlebt, daher ist hier eine Zusammenfassung unserer Eindrücke aufgelistet: emotional, inspirierend, aufregend, bunt, erlebnisreich, herausfordernd, spannend, bewegend, anstrengend, unbeschreiblich, heiß, ereignisreich, spirituell, voll, beeindruckend, lehrreich, international, einzigartig, wunderschön und Menschen verbindend.

Was waren unsere absoluten Highlights?

Was uns sehr gefallen hat, war die Übernachtung auf dem Feld vor der Abschlussmesse mit dem Papst. Es war ein einzigartiges (und sehr anstrengendes) Erlebnis mit 1,5 Millionen jungen Menschen unter freiem Himmel zu schlafen und die besondere Atmosphäre zu spüren. Die Predigt des Papstes während der Abschlussmesse war ebenfalls sehr inspirierend und hat uns tief berührt. Ebenso die Begegnungen mit den vielen anderen

fröhlichen Menschen auf den Straßen haben uns große Freude bereitet und insgesamt war es einfach überwältigend, ein Teil dieser besonderen Veranstaltung zu sein und so viele unvergessliche Momente zu erleben.

Was waren unsere Lieblingsorte?

Lissabon ist ja so schon eine schöne Stadt, aber während des WJTs waren besondere Orte für uns einmal die Praça do Comércio, ein Platz in der Innenstadt direkt am Wasser, auf welchem jeden Abend Konzerte stattfanden. Das Goethe-Institut diente als deutsches Pilgerzentrum und war für uns ein

guter Ort, um sich mit anderen Jugendlichen aus Deutschland auszutauschen, Tänze zu lernen oder um sich mal für ein paar Minuten auszuruhen. Ein weiterer toller Ort waren die Metrostationen, die immer voller Menschen, Fahnen, Musik und einer feierlichen Atmosphäre waren.

Was nehmen wir vom Weltjugendtag mit?

Wir nehmen von dem Weltjugendtag sehr viele wertvolle „Dinge“ mit! Lebensfreude, Hoffnung, Gemeinschaft und die Erkenntnis, dass wir in einer Weltgemeinschaft leben und nicht allein sind. Wir nehmen auch die Bekräftigung un-



seres eigenen Glaubens mit und neue Kontakte von jungen Menschen, die auch glauben. Vor allem nehmen wir auch mit, dass Gott jeden liebt, egal wer man ist und woher man kommt. Besonders die Botschaft des Papstes „habt keine Angst“ hat uns bewegt und inspiriert. Und nicht zuletzt nehmen wir mit, dass unser Glaube und die Kirche größer und hoffnungsvoller sind, als wir hier in Berlin manchmal denken. Denn wir haben gesehen: Wir sind viele und die Kirche ist lebendig!

Was fanden wir nicht so toll?

Wir hatten auch einige Herausforderungen während unserer Zeit in Lissabon, wie zum Beispiel das kalte Duschen am Morgen, die Hitze den ganzen Tag über, sehr lange Wartezeiten für Essen, Müdigkeit am Abend, die Sanitäreinrichtungen und Schlafsituation der Mädchen in der Turnhalle mit mehreren hundert anderen Mädchen und nur zwei Toiletten. Wir kamen auf jeden Fall alle sehr erschöpft wieder und haben anschließend erstmal lange geschlafen.

Was schreiben wir jetzt schon auf unsere Packliste für den nächsten Weltjugendtag?

2027 in Seoul (Südkorea), wir können es jetzt schon nicht abwarten! Um uns für den nächsten Weltjugendtag noch besser vorzubereiten, nehmen wir auf jeden Fall folgendes mit: Desinfektionsmittel, eine größere Fahne für noch mehr sichtbare Präsenz, Klopapier, kürzere

Anziehsachen, Energy Drinks, Gegenstände zum Tauschen (also typische Berliner Souvenirs), Ausdauer und extra überschüssigen Schlaf!

...zu guter Letzt

Wir als Jugend CC hatten eine einzigartige Zeit in Lissabon und haben viele unvergessliche Erfahrungen gemacht, durch die wir als Gruppe noch enger zusammengewachsen sind. An dieser Stelle möchten wir allen Dank sagen, die uns durch ihre Spenden diese Reise ermöglicht und uns mit ihrem Gebet begleitet haben. Um ein wenig vom Geist des Weltjugendtages auch in unsere Gemeinde zu tragen und einen weiteren Einblick zu ermöglichen, werden wir den Gottesdienst am 15. Oktober gestalten und laden Sie/ Euch ein daran teilzunehmen.

Jugend CC



Pfarrsekretariat:

Renata Gulde und
Corinna Hoge-Viëtor
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Sprechzeiten

Mo: 8-12 Uhr
Di: 8-10 Uhr
Mi: 9-12 Uhr
DO: 14-17 Uhr

aktuelle Infos unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

Spendenkonto:

Pfarrrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost
PAX-Bank eG
IBAN
DE13 3706 0193 6002 0420 19
BIC
GENODED1PAX

Ihre Ansprechpartner

**Katholische Pfarrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost**

Behaimstr. 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28; Fax: +49 30 924 54 18
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun
Tel.: +49 171 5478600
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiterin in der Pfarrei:

Martina Schrammek
Tel.: +49 30 911 473 48
eMail: martina.schrammek@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft:

Edyta Neef
Tel.: +49 30 911 473 50
eMail: edyta.neef@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarreikirchenmusiker:

Patryk Lipa
Tel.: +49 177 435 68 67
eMail: patryk.lipa@erzbistumberlin.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzender: Pfr. Norbert Pomplun
Stellv. Vorsitzender: Stefan Fittkau
eMail: kirchenvorstand@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreirat:

Vorstand: Bernadett Halle, Ursula Snay
eMail: pfarrreirat@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrei Heilige Theresa von Avila

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Behaimstr. 39, 13086 Berlin, Telefon +49 30 924 64 28

St. Maria Magdalena

Platanenstr. 20
13156 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 11.00 Uhr

St. Josef

Behaimstr. 39
13086 Berlin
Heilige Messe:
Samstag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

St. Georg

Kissingenstr. 33
13189 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.30 Uhr

Mater Dolorosa

Katharinenstift
Greifswalder Str. 18A
10405 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.00 Uhr & 18.30 Uhr

Portugiesisch sprechende Gemeinde

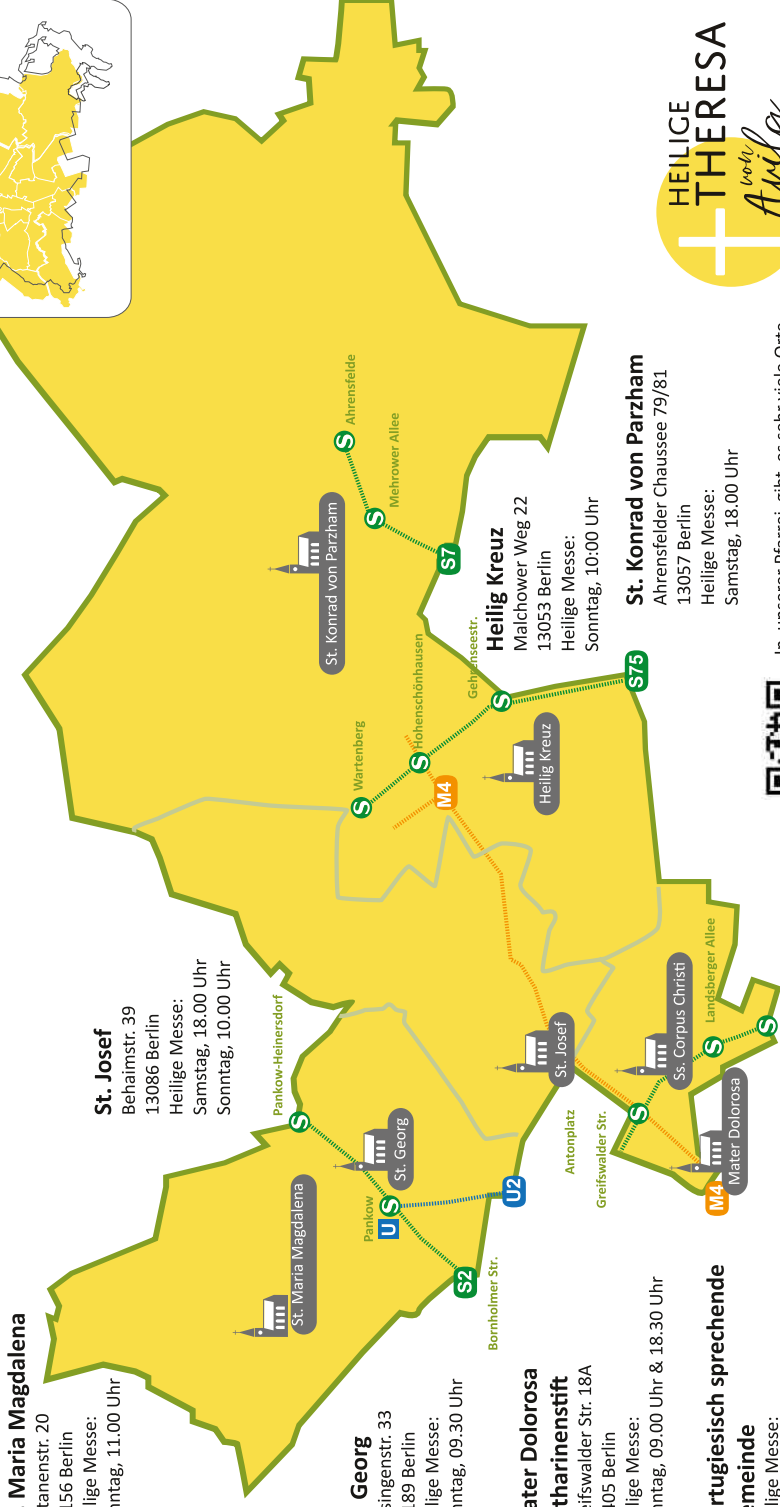
Heilige Messe:
Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 11.00 Uhr

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64
10407 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 10.30 Uhr

Vietnamesische Gemeinde

Heilige Messe:
Dienstag, 18.00 Uhr



HEILIGE
THERESA

von
Avila



In unserer Pfarrei gibt es sehr viele Orte kirchlichen Lebens - Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Caritas-Einrichtungen, etc. Sie finden sie unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de



Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

St. Josef - Berlin-Weißensee
Behaimstraße 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@st-josef-weissensee.de
Internet: st-josef-weissensee.de

Pfarrer Norbert Pomplun

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sekretariat Corinna Hoge-Viëtor

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Gemeindereferentin:

Felicitas Probiesch
eMail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent, Krankenseelsorger

Harald Tux
Tel.: +49 30 911 473 45
eMail: harald.tux@erzbistumberlin.de

Jugendseelsorger

vakant

Kindertagesstätte St. Josef

Leiterin Margarethe Gose
Tel.: +49 30 924 64 98
eMail: kontakt@kita-stjosef.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Manja Sondermann; Burkhard Kucklick

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

St. Josef

Kirche St. Josef

Behaimstraße 39,
13086 Berlin-Weißensee

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18 Uhr
Sonntag 10 Uhr

Kapelle St. Joseph

Krankenhaus

Gartenstraße 1
13088 Berlin-Weißensee

Gottesdienst:

Samstag 16 Uhr

Gruppen & Kreise

Kinder

1.-7. Klasse

Di. 16:45 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch,
Miriam Doberschütz, Michael Döll

Jugend ab 8. Klasse

Do 19:00 – 21:00 Uhr – Jugendkeller St. Josef

Chöre

Kinderchor

Mi 16:00 Uhr – Gemeinderäume H. Rüßmann

Gospelfamily

Mo 18:30 Uhr – Pfarrsaal H. Rüßmann

Kirchenchor

Mi 19:30 Uhr – Pfarrsaal T. Schmalenberg

Männerschola

Mo 20:00 Uhr – Pfarrsaal H. Rüßmann

Seniorentreffen:

17.10.; 28.11.; 5.12. mit Senioren des Bischof-Ketteler-Hauses; 9.1.; 20.2.; 19.3. - nach dem 9-Uhr-Gottesdienst im Pfarrsaal – Offene Gruppe!

Ministranten:

14.10.; 18.11.; 9.12. oder 16.12.; 20.01.2024 - Es beginnt eine Ausbildungsrunde Ende September/ Anfang Oktober - kurzfristige Anmeldung noch möglich.

Bibelteilen:

6.10.; 3.11.; 1.12.; 5.1.; 2.2.; 15.3. - 19.45 Uhr im Pfarrsaal oder BGZ – Offene Gruppe!

Familiengottesdienste:

22.10., 26.11.; 10.12.; 7.1. (Sternsinger Gottesdienst), 25.2.; 24.3. – 10:00 Uhr in der Kirche

Kinderkirchen mit

Familiencafé:

15.10.; 19.11.; 17.12.; 21.1.; 18.2.; 17.3. – 10:00 Uhr im Pfarrsaal



Ss. Corpus Christi

Kirche

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64,
10407 Berlin-Friedrichshain

Gottesdienst:

Sonntag 10.30 Uhr

Kirche Mater Dolorosa

Greifswalderstr. 18a,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Gottesdienste:

Sonntag 9 Uhr

Sonntag 11 Uhr in portugiesi-
scher Sprache

Sonntag 18:30 Uhr

Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

Ss. Corpus Christi
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
Tel.: +49 30 423 02 00, Fax: +49 30 423 01 98
eMail: info@corpus-christi-berlin.de
Internet: corpus-christi-berlin.de

Sekretariat: Renata Gulde

Sprechzeit: Dienstag 8 - 12 Uhr

Pfarrvikar

Pater Jacinto Weizenmann scj
Tel.: +49 30 420 845 15
Mobil: +49 151 720 130 18
eMail: jacinto.weizenmann@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent

Stefan Witt
Tel.: +49 30 420 815 18
eMail: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Vietnamesische Gemeinde

Pfarrer Ha Do
Tel.: +49 30 921 06 1443
eMail: ttmv@cdtg-berlin.de

Portugiesisch sprechende Gemeinde

Pater Ricardo Diniz scj
eMail: ricardo.diniz@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 30 261 16 76

Kindertagesstätte Ss. Corpus Christi:

Leiterin Frau Pentz
Tel.: +49 30 425 42 84
eMail: kita@corpus-christi-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Marlies Grosch; Jonas Hoth; Pater Weizenmann

eMail: gemeinderat-corpus-christi@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppenstunden

1./2. Klasse: Di 16.30-17.15 Uhr; felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

3./4. Klasse: Di 17.15-18.00 Uhr; stefan.witt@erzbistumberlin.de

Ministranten jeden 2. Samstag im Monat Jonas Hoth 0176 49717299

Kolping

Corpus Christi lt. Programm Herr M. Schenkel 425 41 57

St. Gertrud lt. Programm Herr J.
Hoefs 442 61 45

Seniorenkreise:

Di-Gruppe CC jeden 1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr Frau Andratschke 972 77 41

Do-Gruppe CC jeden 1. Do. im Monat, 8.30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Beisammensein Frau Erler 0172-5623049

Rentnerkreis St.Gertrud jeden 2. Dienstag im Monat im Katharinenstift,
8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Agape und Programm

Lektoren, Gottesdienstbeauftragte und Küster

nach Absprache Herr N. Bursch 548 14 870

Kindermesskreis nach Absprache Barbara Laßmann
kindermesskreis_cc@gmx.de

Familientisch Termine lt. Vermeldungen Claudia Stein,
Andrea Westrich

Kirchenchor Dienstag 19.30 - 21.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



Heilig Kreuz

Kirche Heilig Kreuz

Malchower Weg 22-24
13053 Berlin-Hohenschön-
hausen

Gottesdienst:

Sonntag 10 Uhr

Kirche

St. Konrad v. Parzham

Ahrensfelder Chaussee 79-81
13057 Berlin-Falkenberg

Vorabendmesse:

Sonnabend 18 Uhr

Gemeinde

Heilig Kreuz

Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Tel.: +49 30 986 395 53, Fax: +49 30 986 395 55

Internet: heiligkreuz-berlin.de

Sekretariat: Edyta Neef

Sprechzeit: Dienstag 12 - 15:30 Uhr

Kaplan

Bernhard Holl

eMail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 30 986 395 53

Kindertagesstätte St. Konrad:

Leiterin Claudia Schönau

Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Berlin

Tel.: +49 30 93 49 81 49

eMail: kita-st-konrad@heiligkreuz-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Susanne Runge

Rita Gottschalk

Bernhard Holl

eMail: gemeinderat-hl-kreuz@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

<u>Sonntags-Café</u>	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
<u>Gottesdienste</u>	Donnerstag 9 Uhr (Heilig Kreuz) Dienstag 9 Uhr (St. Konrad)
<u>Kolpingfamilie HK</u>	jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr
<u>Ev./ Kath. Gemeindechor</u>	Proben immer Dienstag 20:00 Uhr ev. Dorfkirche, Ahrensfelde, Dorfstraße 57
<u>Ökumenischer Chor Canta Viva</u>	Montag 19 Uhr (HK-Kirche)
<u>Hl. Messe mit anschließendem Frühstück</u>	jeden 3. Dienstag 9:00 Uhr in SK jeden 3. Donnerstag 9:00 Uhr in HK
<u>Gartengruppe HK</u>	jeden 1. Dienstag im Monat ab 10 Uhr
<u>Jugendtreff</u>	Freitag ab 17 Uhr HK
<u>Liturgiekreis</u>	am 14. Okt., 19 Uhr in St. Konrad
<u>Gemeinderatssitzung</u>	am 18. Oktober, 18.30 Uhr in Heilig Kreuz
Gruppenstunden	
<u>Kindergruppe</u>	(1-6. Klasse) Montag 16.30 Uhr in Hl. Kreuz
<u>Familiengottesdienst</u>	jeden 3. Sonntag im Monat, 10 Uhr Heilig Kreuz



Ihre Ansprechpartner



St. Georg

Kirche St. Georg

Kissingenplatz 33,
13189 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 9:30 Uhr

Kirche St. Maria Magdalena

Platanenstraße 20,
13156 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 11 Uhr

Franziskanerkloster Berlin-Pankow

Wollankstr. 19, 13187 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 10:30 Uhr im
Klostergarten

Gemeinde

St. Georg

Kissingenstraße 33, 13189 Berlin

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrbuero@st-georg-berlin.de

Internet: st-georg-berlin.de

Sekretariat: Corinna Hoge- Viëtor

Sprechzeit: Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr

Pfarrvikar:

Pfr. Olaf Polossek

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrer@st-georg-berlin.de

Gemeindereferentin:

Sophia Sorg

eMail: sophia.sorg@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Georg

Leiterin Kathrin Kliem

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Tel.: +49 30 47534477

eMail: kita-georg@st-georg-berlin.de

Kindertagesstätte St. Maria Magdalena

Leiter Johannes Mosler

Boris-Pasternak-Weg 16-20, 13156 Berlin

Tel.: +49 30 485 65 51; Fax: +49 30 43 73 76 66

eMail: kita-mm@st-georg-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Pfarrer Olaf Polossek

Kathrin Schwarz

Petra Janke-Schmidt

Ursula Snay

kooptiert: Sophia Sorg

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

- Ministrant*innen Fr 17 – 18 Uhr in St. MM, einige Termine in St. G Helfendenrunde
- Jugend Do 19.30 – 21 Uhr in St. MM
N.N. und KjG Pfarrleitung
- Kinderchor
2 Gruppen Donnerstags 16 – 17.30 Uhr in St. MM
Spatzen (16-16.30 Uhr)
Schwalben (16.30 Uhr – 17.15 Uhr)
Patrik Lipa und Sophia Sorg
- Männerschola MELBA Mittwochs 19. – 19.45 Uhr in St. MM
(Mit Einem Lied Bete An) Wolfgang Marx; wolfgang_marx@arcor.de
- Kirchenchor St. MM Mittwochs 20.-21.30 Uhr in St. MM; Patrik Lipa
- Kirchenchor St. Georg Donnerstags 19.30-21.00 Uhr in St. Georg
Christina Hanke-Bleidorn; ch.h-b@gmx.de
- Kolpingsfamilie 2x im Monat am Dienstag in St. Georg; Veronika Fittkau
- Seniorenkreis St. MM 1. Dienstag im Monat Beginn m.d. Hl. Messe um 9 Uhr,
anschl. Treffen in St. MM
Pfarrer Polossek/ Thomas Hellwig
- Seniorenkreis St. Georg 1. Mittwoch im Monat Beginn mit der Hl. Messe um
9 Uhr, anschl. Treffen in St. Georg; Thomas Hellwig
- Elisabethfrauen St.MM Treffen ca. 4xjährlich in St. MM; Pfarrer Polossek
- Pfarrer Lenzel Seniorenkreis Treffen monatlich nach Plan in St. MM
(ehem. 55+) und auswärts; Christa Stiebitz
- Caritashelferkreis St. Georg Treffen ca. 4x im Jahr Pfarrer Polossek
- „Offener Kreis“ 1x im Monat Montags im Pfarrsaal St. Georg
Ando Ribbeck /Karin Krug a.ribbeck@gmx.de
- Pfadfinder St. Georg
Wölflinge: Montags 17-18:30 Uhr in St. Georg (Magdalena Bösel)
Jungpfadfinder: Mittwochs 17-18 Uhr in St. Georg (Karl Bösel & Rike Laas)
Pfadfinder: Dienstag 17:30 - 19:00 (Franz Gladysz)
- eMail: pfadfinder@st-georg-berlin.de



Kinder